

LEW Wasserkraft GmbH

Augsburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Grundlagen des Unternehmens & Geschäftsmodell

Die LEW Wasserkraft GmbH (LWK) mit Sitz in Augsburg ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Lechwerke AG und engagiert sich traditionell schwerpunktmäßig im Bereich Wasserkraft. Der LEW Wasserkraft GmbH obliegt die gesamtverantwortliche Betriebsführung von insgesamt 36 Wasserkraftanlagen. Darüber hinaus bietet die LEW Wasserkraft GmbH zahlreiche Dienstleistungen um das Thema Wasserkraft an.

Diese umfassen sowohl Ingenieurdienstleistungen als auch Betriebsführung oder Bauleistungen. Die für die Vermarktung zur Verfügung stehenden Erzeugungsmengen, welche nicht nach dem Gesetz für den Vorrang für Erneuerbare Energien (EEG) gefördert werden, vermarkten wir zum Großteil ratiertlich im Vorfeld um uns gegen Preisschwankungen abzusichern.

Die Gesellschaft ist in die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen der Muttergesellschaft, Lechwerke AG, implementiert, die sich im Wesentlichen aus den Finanzfunktionen, dem Risikomanagementsystem, der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem juristischen Bereich incl. der Compliance und der Internen Revision, dem Datenschutz, dem IT-Service und dem Personalbereich zusammensetzt.

Steuerungssystem

Die zentrale Steuerungsgröße stellt für die Gesellschaft das Ergebnis vor Steuern (HGB) dar, an welchem wir den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens messen.

Unsere Steuerungsgröße wird im Rahmen eines quartärlchen Reportings von Ist- und Prognosewerten berichtet. Auf Basis dieses Reportings sowie der daraus resultierenden Analyse der Plan-/Ist-Abweichungen erfolgt die Steuerung der LEW Wasserkraft GmbH.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW Wasserkraft GmbH ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

B. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum entwickelte sich vor dem Hintergrund der angespannten Lage im vergangenen Jahr nur langsam. Das Bruttoinlandsprodukt ist gemäß Prognose der OECD vom November 2022 mit 3,1 % nur etwa halb so stark gewachsen wie im Jahr 2021. Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine veränderten sich die zunächst positiven wirtschaftlichen Vorzeichen für die gesamte EU schlagartig. Die Konjunkturprognosen für Deutschland 2022 zeichneten im Herbst 2021 für das Berichtsjahr ein zunächst optimistisches, aber auch vielschichtiges Gesamtbild. Ursächlich dafür, so die Annahmen, sei in erster Linie die weiter anhaltende Corona-Pandemie. Diese würde die jeweiligen Branchen wie schon in den Jahren zuvor in unterschiedlicher Ausprägung beeinträchtigen. Mit diesem gespaltenen Ausblick ging die deutsche Wirtschaft in das Jahr 2022.

Der russische Überfall auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat die Wachstumshoffnungen zunichte gemacht. Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine sprach Bundeskanzler Olaf Scholz vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages unmittelbar nach dem russischen Angriff von einer Zeitenwende. Die in diesem Zuge ebenfalls angekündigte Neuorientierung kennzeichnete seither die politischen Entscheidungen und die Gesetzgebung, insbesondere im Energiesektor.

Vor dem Hintergrund der durch den russischen Angriffskrieg verursachten Energiekrise und immer deutlicher zutage tretenden Folgen des Klimawandels für Menschen, Umwelt, Wirtschaft und Energieversorgung haben die EU und die Bundesregierung Maßnahmen verschärft bzw. wollen diese auf den Weg bringen, um den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen und die Dekarbonisierung der Wirtschaft voranzutreiben.

Den Gesetzesentwurf zur Stromprelsbremse hatte die Bundesregierung Ende November in die Ressortabstimmung gegeben. Mitte Dezember wurde dieser vom Bundestag verabschiedet. Die Stromprelsbremse soll vom 1. März 2023 bis zum 30. April 2024 gelten. Maßgebliches Ziel des Gesetzes ist es, die Belastung durch gestiegene Stromkosten für Verbraucher zu reduzieren. Refinanziert wird das Gesetz mit einer Abschöpfung der Überschusserlöse der Stromerzeuger. Die Erlölsabschöpfung tritt rückwirkend zum 01.12.2022 in Kraft. Die Laufzeit geht zunächst bis zum 30.06.2023, danach ist laut Gesetz eine Verlängerung bis zum 30.04.2024 möglich. Der erste Abrechnungszeitraum beginnt am 01.12.2022 und endet am 31.12.2023. Danach ist eine quartalsweise Abrechnung vorgesehen. Die Mehrerlöse werden nicht komplett, sondern nur zu 90 Prozent abgeschöpft, um zu ermöglichen, dass Anlagenbetreiber ihre Stromerzeugung weiterhin nach den Preissignalen am Strommarkt ausrichten.

Geschäftsentwicklung

Die Erzeugung in Laufwasserkraftwerken hängt stark von klimatischen Einflussfaktoren und lokalen Wettereinflüssen ab.

Die Erzeugungsmenge der eigenen Kraftwerke lag mit 319 GWh um 30 GWh (Vorjahr: 349 GWh) und die Eigenerzeugung aus vertraglich gebundenen Kraftwerken mit 415 GWh um 68 GWh (Vorjahr: 483 GWh) unter dem Niveau des Vorjahres.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 815 GWh (Vorjahr: 904 GWh) vermarktet. Es wurden 775 GWh (Vorjahr: 739 GWh) zu Konditionen der

Strombörse European Energy Exchange (EEX) in Leipzig veräußert. Im Geschäftsjahr 2022 vermarkteten wir 40 GWh (Vorjahr: 165 GWh) über EEG (Gesetz für den Vorrang aus erneuerbarer Energien) bzw. über Direktvermarktung (MPM). Im Geschäftsjahr 2022 wurden EEG-förderfähige Mengen aufgrund des hohen Preisniveaus als „Sonstige Direktvermarktung“ zu Konditionen der EEX vermarktet. Auf Grund witterungsbedingter Mindererzeugung mussten 81 GWh (Vorjahr: 72 GWh) am Markt nachbeschafft werden.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2022 betrug unsere Bilanzsumme 47.921 TEUR und lag damit um 6.179 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Sachanlagen sind mit einem Wert von 8.885 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (9.209 TEUR) um 323 TEUR gesunken. Ursächlich für diesen Rückgang sind im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen, denen geringere Anlagenzugänge gegenüberstanden.

Auf Vorjahresniveau bewegen sich die Finanzanlagen mit 11.775 TEUR (Vorjahr: 11.780 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen unsere Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese sind im Detail in der Anteilsbesitzliste im Anhang aufgelistet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verzeichneten wir einen Anstieg um 8.184 TEUR. Grund hierfür war unter anderem der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, wegen höheren Finanzmittelforderungen und einer ergebnisbedingter höheren EAV-Forderung.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrug zum Bilanzstichtag 0,0 TEUR (Vorjahr: 1.748 TEUR). Die Veränderung resultierte überwiegend aus einem höheren Anstieg unserer Pensionsrückstellung.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beläuft sich im Berichtsjahr aufgrund einer höheren Bilanzsumme auf 51,6 % (Vorjahr: 59,2 %).

Die Rückstellungen betragen 20.096 TEUR und lagen damit mit 5.914 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Grund dafür ist ein Anstieg unserer sonstigen Rückstellungen, vor allem im Bereich der Räumungsverpflichtungen und der Rückstellung für Übererlösabschöpfung. Zudem verzeichneten wir einen Anstieg der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten nahmen im Vergleichszeitraum um rund 17 % ab. Dies lag im Wesentlichen an den Verbindlichkeiten für ausstehende Rechnungen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 1.651 TEUR (Vorjahr: 1.096 TEUR). Die Veränderung resultiert aus höheren erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche noch keinen Ertrag für das Geschäftsjahr dargestellt haben.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr erfolgten Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 585 TEUR. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen aufgrund der Auszahlungen aus dem Vorjahres-Ergebnisabführungsvertrag 19.268 TEUR ab. Der Cashabfluss aus Investitionen und Finanzierung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig durch den operativen Cashflow gedeckt.

Geldanlagen sowie Finanzierungsbedarf der Gesellschaft werden über ein Finanzmittelkonto im Rahmen einer Cash-Management Vereinbarung bei der Lechwerke AG abgewickelt. Die Lechwerke AG verfügt über eine ausreichende Liquidität.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die E.ON Pensiontrust e.V., zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen.

Ertragslage

Das Ergebnis liegt mit 36.529 TEUR über dem des Vorjahres (19.268 TEUR). Dies ist i.W. auf die erhöhten Stromvermarktungserlöse aufgrund des höheren Strompreisniveaus trotz einer gesunkenen Erzeugungsmenge zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse liegen im Jahr 2022 mit 111.869 TEUR um 34.982 TEUR über dem Vorjahresniveau (76.887 TEUR).

Die sonstigen Umsatzerlöse sanken um 4.421 TEUR auf 3.158 TEUR. Dies liegt i. W. am Rückgang der Erlöse für Markt- und Managementprämie (-3.471 TEUR). Aufgrund der hohen Strommarktpreise wurden wesentliche Erzeugungsmengen aus den EEG-Kraftwerken zusätzlich am Terminmarkt gehandelt. Daher gibt es keine Ausgleichszahlungen durch den Netzbetreiber. Die erzielten Erlöse am Terminmarkt sind komplett in den Stromumsatzerlösen enthalten.

Die Stromumsatzerlöse stiegen dagegen um 39.167 TEUR auf 97.601 TEUR. Grund hierfür sind die gestiegenen Stromvermarktungspreise. Neben der genannten Verschiebung von sonstigen Umsatzerlösen in die Stromumsatzerlöse konnten auch die nicht EEG-Kraftwerke von den gestiegenen Preisen partizipieren. Die Umsatzerlöse aus der Betriebsführung haben sich leicht auf 11.110 TEUR (Vorjahr: 10.875 TEUR) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 5.766 TEUR auf 8.252 TEUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geprägt durch einen Sondereffekt in Höhe von 6.224 TEUR. Dieser Sondereffekt resultiert aus einer Rückzahlung für zu viel geleistete Strombezugskosten aus den Selbstkostenerstattungsverträgen für die Kraftwerksketten Dillingen bis Donauwörth und Ellgau bis Feldheim in der Vergangenheit. Gegenläufig wirkte sich die geringere Vergütung für die Zählerablesung (-258 TEUR) sowie der Wegfall der Versicherungserstattung für einen Wasserschaden am Kraftwerk Maria Steinbach (-357 TEUR) im Vorjahr aus.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu 2021 mit insgesamt 52.730 TEUR um 18.654 TEUR über Vorjahresniveau (34.076 TEUR). Der Strombezug aus den vertraglich gebundenen Kraftwerken der Mittlere Donau Kraftwerke AG (MDK) und der Rhein-Main-Donau AG (RMD) liegen mit 17.525 TEUR um 1.388 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (16.137 TEUR). Die Erstattung erfolgt auf Selbstkostenbasis, dabei wirken sich Kostenveränderungen bei den Kraftwerken direkt in den Fremdstrombezugskosten aus. Der Strombezug aus den vertraglich mit der Unteren Iller GmbH gebundenen Kraftwerken belief sich im Geschäftsjahr auf 837 TEUR (Vorjahr: 1.344 TEUR).

Die Strombezugskosten gegenüber der Lechwerke AG für zu viel vermarktete Mengen und den Eigenverbrauch haben sich im Geschäftsjahr um 17.199 TEUR auf 23.567 TEUR erhöht. Vor allem in den Sommermonaten haben die nicht erzeugten Mengen und der daraus resultierende Nachkauf zu einem hohen Aufwand geführt, da in diesem Zeitraum ein außergewöhnlich hohes Strom-Preisniveau zu

beobachten war.

Der Personalaufwand betrug 16.541 TEUR und stieg um 1.204 TEUR (Vorjahr: 15.337 TEUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die höheren Aufwendungen für Altersvorsorge (+1.030 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 10.044 TEUR um 1.037 TEUR über dem Vorjahresniveau. Dies liegt im Wesentlichen an der Zuführung zur Rückstellung für Übererlösabschöpfung in Höhe von 643 TEUR. Zudem erfolgte im laufenden Jahr eine erhöhte Verrechnung in Höhe von 447 TEUR von der LEW Service & Consulting für IT-Systemkosten.

Das Zinsergebnis ist mit 3.682 TEUR negativ und liegt mit 2.637 TEUR unter dem Ergebnis des Vorjahres (1.045 TEUR). Gründe hierfür sind im Wesentlichen die Ergebniseffekte aus der Marktbewertung des für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Zweckvermögens. Die Marktbewertung liegt um 3.898 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (+504 TEUR). Gegenläufig wirkt sich die geringere Aufzinsung der Pensionsrückstellung mit 516 TEUR (Vorjahr: 1.299 TEUR) aus.

Aufgrund des ab 01.01.2005 gültigen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages (EAV) wurden an die Lechwerke AG 36.529 TEUR abgeführt.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 36.529 TEUR und ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 (19.268 TEUR) um 17.261 TEUR gestiegen. Für das Geschäftsjahr 2022 waren rund 15.800 TEUR geplant. Das Delta gegenüber dem Planwert von 20.729 TEUR im Vergleich zum tatsächlich erzielten Ergebnis begründet sich vor allem aus höheren Stromvermarktungserlösen aufgrund des außergewöhnlich hohen Strompreisniveaus. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LWK im Geschäftsjahr 2022 als außergewöhnlich, zufriedenstellend und sieht positiv in die Zukunft.

C. Chancen- und Risikobericht

In der LEW Wasserkraft ist ein in der LEW-Gruppe einheitliches Risikomanagementsystem etabliert, das dafür sorgt, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und erfasst, bewertet und gesteuert werden. Ziel ist es, ein ausgeprägtes Bewusstsein über Chancen und Risiken zu schaffen und eine wertorientierte Risikokultur auf allen Ebenen der LEW-Gruppe zu verankern.

Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse integriert, um eine finanzielle Risikosteuerung zu ermöglichen. Die Effektivität wird fortlaufend überwacht und bei Bedarf angepasst. Es ist in der LEW-Richtlinie zum Risikomanagement verankert.

Risiko

Der Begriff Risiko ist definiert als aus der Unsicherheit des Eintreffens zukünftiger Ereignisse resultierende Möglichkeit, von einer festgelegten Zielgröße abzuweichen. Risiko in diesem Sinne ist somit die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag absehbaren negativen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens gegenüber den in der Planung niedergelegten Erwartungen durch das Eintreten unerwarteter Ereignisse. Risiken werden in der LEW-Gruppe im Rahmen des Mittelfristplanungs- bzw. Prognoseberichts erfasst und berücksichtigt.

Neben der Definition von Begrifflichkeiten werden vor allem wiederkehrende Prozessabläufe festgelegt, die das Bewusstsein für die Chancen und Risiken, die sich aus der Entwicklung bestimmter Ereignisse für die LEW-Gruppe ergeben können, zu schärfen.

Chance

Als Chance wird die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag gegenüber der Unternehmensplanung positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage gesehen, die durch Eintreten möglicher, aber nicht planbarer Ereignisse in der Zukunft hervorgerufen wird. Chancen werden in der LEW-Gruppe im Rahmen des Mittelfristplanungs- bzw. Prognoseprozesses erfasst und berücksichtigt.

Steuerung von Chancen und Risiken

Identifizierte Risiken und Chancen werden unter Beachtung der Risikostrategie gesteuert. Gegenstand der Risikosteuerung ist die aktive Beeinflussung der Risikopositionen. Ziel ist die Begrenzung der potenziellen Schadenshöhe und die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken.

Vermeiden von Risiken

Der Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, wie z. B. Investitionen, ist in der Regel nur bei Einzelrisiken sinnvoll anwendbar.

Verminderung von Risiken

Durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung sollen die mögliche Schadenshöhe und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos reduziert werden. Dies kann etwa durch organisatorische bzw. technische Schutzmaßnahmen, Limit-Festlegungen oder durch Verteilung eines Risikos auf mehrere Beteiligte (z.B. Vertragspartner) erfolgen.

Überwälzung von Risiken

Durch die Risikoüberwälzung soll das Risiko auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Versicherbare Risiken können auf Versicherungsunternehmen verlagert werden. Eine weitere Möglichkeit stellen Garantien und Bürgschaften z.B. von Banken dar. Des Weiteren können Risiken durch entsprechende Vertragsbedingungen auf einen Vertragspartner übertragen werden oder durch den Abschluss von gegenläufigen Geschäften (z.B. für Commodity-Risiken) gesteuert werden.

Akzeptieren von Risiken

Die nach erfolgter Steuerung verbleibenden (Rest-)Risiken werden bewusst in Kauf genommen und im Risikoportfolio fortlaufend überwacht.

Bewertung der Chancen und Risiken

Um unsere Gesamtheit an Risiken und Chancen angemessen steuern zu können, bewerten wir diese nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unter der Auswirkung verstehen wir die Höhe der möglichen Abweichung von der für uns relevanten Zielgröße „bereinigtes EBITDA nach IFRS“ sowie vom geplanten Finanzergebnis.

Das „bereinigte EBITDA nach IFRS“ wird ermittelt, indem vom Ergebnis vor Steuern das Finanzergebnis abgezogen und um bestimmte nicht-operative, sog. „neutrale“, Sachverhalte bereinigt wird.

Bei Risiken verwenden wir hier die folgende Klassifizierung:

Klassifizierung von Risiken	
Auswirkung	Einstufung
Mehr als 50 % des Eigenkapitals	existenzbedrohend
Mehr als 50 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p.a., aber weniger als 50 % des Eigenkapitals	kritisch
21 bis 50 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	schwerwiegend
11 bis 20 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	mittel
1 bis 10 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	gering

Wir gehen davon aus, dass Ergebnisrisiken grundsätzlich zahlungswirksam sind, d.h. sich bei einem Eintritt entsprechend auf den Cashflow auswirken. Sofern wir über eine Risikosteuerung nur das bereinigte EBITDA beeinflussen können, nicht jedoch den Zahlungsfluss, verbleibt ein reines Liquiditätsrisiko. In diesem Fall stufen wir die Auswirkung auf die Liquidität ebenfalls nach den Grenzwerten aus obiger Tabelle ein.

Die Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken unterteilen wir in die folgenden Bandbreiten:

Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken	
Eintrittswahrscheinlichkeit	Einstufung
51 bis 99 %	sehr hoch
21 bis 50 %	hoch
11 bis 20 %	mittel
1 bis 10 %	niedrig

Je nach Kombination dieser beiden Bewertungen ergibt sich dann die folgende Klassifizierung eines Risikos in die Bereiche „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ oder „hohes Risiko“:

Auswirkung	Risikobewertung			
	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
existenzbedrohend		3	3	3
kritisch		2	3	3
schwerwiegend		2	2	3
mittel		1	2	3
gering		1	1	2

- 3 = hohes Risiko
- 2 = mittleres Risiko
- 1 = geringes Risiko

Chancen beurteilen wir prinzipiell nach derselben Vorgehensweise. Bei der Steuerung verzichten wir allerdings auf eine strenge Klassifizierung wie bei den Risiken.

Neubewertung von Risiken

Risiken können sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen oder umgesetzter Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Bewertungsdimensionen ändern. Diesbezüglich erfolgt ein regelmäßiges Monitoring und, sofern erforderlich, eine Neubewertung durch den Risikoeigner.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Unser Geschäft wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die häufigen Änderungen unterliegen. Bei den Marktchancen und -risiken ist die Entwicklung der Strompreise i.V.m. optimalen Vermarktungsstrategien von besonderer Bedeutung.

Wir sehen derzeit weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken, die den Fortbestand der LEW Wasserkraft gefährden könnten.

Chancen- und Risikokategorien und Beurteilung der Einzelkomponenten

Chancen und Risiken werden in der LEW-Gruppe nach den folgenden, gruppeneinheitlich festgelegten Kategorien gegliedert.

Marktchancen und -risiken

Hierunter fallen alle Chancen und Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten eintreten können. Darunter verstehen wir sämtliche preis- und mengenbedingten Veränderungen, die die Ergebnissituation beeinflussen könnten und u.a. auch die aktuellen Turbulenzen auf den Energiemärkten beinhalten. In unserem Risikokatalog führen wir in dieser Kategorie u.a. die Veränderung von Commodity-Preisen, in unserem Fall insbesondere den Rückgang der Preise an der Strombörse EEX, an, da sich dieser negativ auf das Ergebnis der LEW Wasserkraft GmbH auswirken würde. Als Gegensteuerungsmaßnahme verkaufen wir die Strommengen rätierlich, um durch die Preissteuerung einen Mittelseffekt zu erzielen. Wir sehen hier, auch unter Berücksichtigung der angespannten Lage auf den Energiemärkten, ein mittleres Risiko.

Demgegenüber steht jedoch die Chance, unter einer optimalen Vermarktungsstrategie und günstigen Preisentwicklung einen höheren Preis am Markt zu erzielen.

Betriebschancen und -risiken

In diese Kategorie fallen sämtliche Chancen und Risiken die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben und zu nachhaltigen Änderungen von betrieblichen Abläufen führen können. Dadurch können Störungen in der Wertschöpfungskette auftreten, die unsere Ertragslage belasten. Dem begegnen wir mit hohen Sicherheitsstandards und regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Als zentrales Risiko sehen wir hier den Eintritt von Naturkatastrophen in unserer Region und die daraus resultierenden Schäden an unseren Erzeugungsanlagen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür schätzen wir als niedrig ein, gleichwohl sind umfangreiche Regelwerke, Notfallpläne und Verhaltensanweisungen implementiert, um in einem Schadensfall eine sofortige, schadensminimierende Reaktion gewährleisten zu können. Betriebsrisiken umfassen auch den Ausfall unserer technischen Infrastruktur durch physische oder virtuelle Attacken. Der Schutz dieser Anlagen wird regelmäßig geprüft und bei Bedarf angepasst, so dass wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos ebenfalls als gering klassifizieren. Weitere Risiken in dieser Kategorie betreffen den Ausfall von Lieferketten und die Knappheit von Rohstoffen. Wir schätzen dieses Risiko als mittel ein und begegnen ihm unter anderem mit angepassten Beschaffungsprozessen und einer stärkeren Vorratshaltung. Betriebschancen ergeben sich aus der Automatisierung von Prozessen und der konsequenten Nutzung betrieblicher Synergiepotenziale.

Finanzchancen und -risiken

Hierzu zählen wir alle Chancen und Risiken, die aus Tätigkeiten und Transaktionen entstehen, die mit unserer Unternehmensfinanzierung verbunden sind. Dies sind beispielsweise Zins-, Kredit- und Kursrisiken. Die Kursrisiken unseres Wertpapierportfolios stellen dabei das größte Einzelrisiko der LEW-Gruppe dar. Bewertet ist es als mittleres Risiko. Als Gegenmaßnahmen nimmt das Assetmanagement ständige Marktbeobachtungen vor, überprüft regelmäßig die Portfoliobewertung und schließt geeignete Sicherungsgeschäfte ab. Andererseits bestehen aber auch entsprechende Chancen einer Kurssteigerung unserer Wertpapiere.

Daneben besteht auch das Risiko, dass bei sinkenden Zinsen erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erforderlich werden, da diese auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet werden. Dieses insgesamt als gering eingestufte Risiko ist von uns jedoch nicht beeinflussbar.

Umfeldchancen und -risiken

Zu dieser Kategorie gehören Chancen und Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld. Alle Wertschöpfungsstufen der LEW-Gruppe werden in hohem Maß durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflusst. In den zurückliegenden Jahren haben sich die Eingriffe in den Energiemarkt gehäuft.

Im Rahmen der Energiekrise entstehen für die LEW Wasserkraft GmbH gegenwärtig insbesondere Risiken durch die verabschiedete Abschöpfung von Zufallsgewinnen, welche wir als mittleres Risiko einstufen.

Weitere wesentliche Umfeldrisiken der LEW Wasserkraft sind Umweltschutzauflagen für unsere Erzeugungsanlagen, die wir als ein mittleres Risiko einschätzen, sowie gerichtliche Grundsatzentscheidungen zu Sachverhalten, die auch unseren Geschäftsbetrieb betreffen und somit Auswirkungen auf die LEW Wasserkraft haben können. Darüber hinaus beobachten und analysieren wir Entwicklungen wie beispielsweise Extremwetterereignisse, die sich aus dem Klimawandel ergeben, und die daraus resultierenden Effekte für unser Geschäft sorgfältig.

D. Prognosebericht

Wir erwarten, dass das Jahr 2023 geprägt wird durch die weitere Entwicklung der Strompreise sowie die Umsetzung der Übererlösabschöpfung im Rahmen des StromPBG. Die LEW Wasserkraft GmbH ist unseres Erachtens gut aufgestellt, um den anhaltenden außergewöhnlichen Herausforderungen der Energiemärkte zu begegnen.

Im Geschäftsjahr 2023 wird ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. rund 49.400 TEUR erwartet. Dieses Ergebnis ergibt sich aus dem deutlich erhöhten Strompreisniveau.

An der MDK wurden die beiden Großprojekte Turbinenrevision und Sanierung der Wehranlage planmäßig fortgeführt. Im Jahr 2022 wurde mit dem Bau der Fischaufstiegsanlagen in Feldheim und Oberpeiching begonnen. Diese Arbeiten laufen planmäßig und werden im Winter 2023/2024 abgeschlossen. Die Fischaufstiegsanlage in Donauwörth befindet sich derzeit im Probebetrieb und wird im 1. HJ 2023 in Betrieb gehen. Planungen zu Fischaufstiegsanlagen laufen derzeit an der RMD am KW Rain sowie an der MDK am KW Höchstädt, für das KW Schwenningen soll für 2023 die Genehmigung der Fischaufstiegsanlage abgeschlossen werden. Derzeit laufen für Schwenningen die letzten Planungen zur Umsetzung der DIN 19 700. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen bis 2024 sind dann die Baumaßnahmen bzgl. Anforderungen der DIN 19 700 an den Damm- und Deichstrecken an RMD und MDK umgesetzt und abgeschlossen. Die 2021 begonnen flächendeckende Sanierung der Brückenbauwerke sowie der Wegeverbindungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht des Betreibers wurde fortgeführt. Als größere Einzelmaßnahmen wurde 2022 die Sanierung der Kanalbrücken am Betriebsgelände Gersthofen

sowie am KW Meitingen durchgeführt, die Sanierung des Wehrstegs am KW Donauwörth wird im 1. HJ 2023 abgeschlossen. Dieses Programm wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

E. Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklungen oder die Leistung der Gesellschaft können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche oder energierechtliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen beabsichtigt oder übernimmt eine Verpflichtung, die in diesem Dokument enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Augsburg, den 24. Februar 2023

LEW Wasserkraft GmbH
Die Geschäftsführung

Michael Bohlinger

Martin Glink

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	EUR	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	219.121,36			146.040,74
		219.121,36		146.040,74
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.199.676,15			1.202.142,08
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.214.493,22			6.430.832,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.106.063,07			972.611,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	365.023,94			603.158,26
		8.885.256,38		9.208.744,43
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.737.756,06			10.737.756,06
2. Beteiligungen	1.011.078,57			1.011.078,57
3. Sonstige Ausleihungen	26.145,50			30.700,38
		11.774.980,13		11.779.535,01
			20.879.357,87	21.134.320,18
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010.971,87			9.669,32
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	23.731.420,97			16.578.368,52
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			28.944,67
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.296.786,89			2.238.691,67
		27.039.179,73		18.855.674,18
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		0,00		1.800,12
			27.039.179,73	18.857.474,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten			2.791,96	1.533,71
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	1.748.446,10
			47.921.329,56	41.741.774,29

PASSIVA			31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		6.140.000,00		6.140.000,00
II. Kapitalrücklage		7.719.219,01		7.719.219,01
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	10.868.414,52			10.868.414,52
		10.868.414,52		10.868.414,52
IV. Jahresüberschuss		0,00		0,00
			24.727.633,53	24.727.633,53
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		5.723.007,42		1.957.157,00
2. Sonstige Rückstellungen		14.373.152,68		12.225.281,03
			20.096.160,10	14.182.438,03
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.282.548,72		1.337.723,22
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		19.673,95		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten		144.255,60		397.741,93
			1.446.478,27	1.735.465,15
D. Rechnungsabgrenzungsposten			1.651.057,66	1.096.237,58
			47.921.329,56	41.741.774,29

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

			2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			111.868.944,18	76.887.363,16
2. Andere aktivierte Eigenleistungen			85.086,33	50.222,42
3. Sonstige betriebliche Erträge			8.251.643,91	2.485.805,57
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-42.955.474,74		-25.218.003,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-9.774.470,82		-8.858.205,68
			-52.729.945,56	-34.076.208,80
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-10.792.548,07		-10.624.158,96
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-5.748.407,45		-4.712.749,55
davon für Altersversorgung: EUR -3.790.630,61 (Vorjahr: EUR -2.761.102,07)				
			-16.540.955,52	-15.336.908,51
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-830.112,35		-743.608,84
			-830.112,35	-743.608,84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-10.043.689,01	-9.006.320,56
			40.060.971,98	20.260.344,44
8. Erträge aus Beteiligungen			149.253,70	51.129,19
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			1.145,12	1.365,03
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			130.316,17	372,85
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 116.008,26 (Vj: EUR 0,00)				
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 14.305,36 (Vj: EUR 0,00)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-3.812.240,19	-1.045.377,77
davon an verbundene Unternehmen: EUR -87.062,30 (Vorjahr: EUR -129.286,10)				
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR -160.105,82 (Vorjahr: EUR -468.767,41)				
12. Finanzergebnis			-3.531.525,20	-992.510,70

13. Ergebnis vor Steuern	36.529.446,78	19.267.833,74
14. Ergebnis nach Steuern	36.529.446,78	19.267.833,74
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-36.529.446,78	-19.267.833,74
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die LEW Wasserkraft GmbH mit Sitz in Augsburg hat zum Gegenstand des Unternehmens die gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug und Abgabe von Energie, Wasser und Wärme, Bau und Betrieb, Wartung und Instandhaltung von Anlagen für Energieerzeugung (insbesondere Strom und Wärme) sowie von Netzanlagen, sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Energieträger, Wärme und Wasser, Einrichtung und Betrieb von Bergbahnen, sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 20770 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg, wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes, unter der Annahme der Unternehmensfortführung, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB auf.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden, wie schon im Vorjahr, in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis 41 Jahren linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Zuschüssen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB. Bei Aktivierungen bis einschließlich 2009 werden planmäßige Abschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen degressiv, im Übrigen linear vorgenommen. Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die dann höhere lineare Abschreibung wird in vollem Umfang wahrgenommen. Aktivierungen ab dem Geschäftsjahr 2010 werden mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab 2018 Wirtschaftsgüter, die 250 Euro, aber nicht 800 Euro übersteigen, im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, diese liegen zwischen zwei und 50 Jahren. Erforderlichenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten unter Berücksichtigung des Niederwertprinzips angesetzt. Bei den Ausleihungen werden die Baudarlehen zum Nominalwert bilanziert. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor vorgenommene Abschreibung entfallen sind.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2022 (Vorjahr: Oktober 2021) veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,78 % (Vorjahr: 1,94 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 (2) S. 2 HGB), herangezogen. Im Vorjahr wurde auf dieser Grundlage (Marktzinssatz Oktober) konzernweit eine Projizierung auf den Zeitraum bis Dezember 2021 durchgeführt, hierdurch betrug der Zinssatz laut Gutachten in 2021 1,87 %. Die Stromdeputate, die in den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten sind, werden auf Grundlage der Differenz aus Selbstkostenpreis und Produktpreis für die Mitarbeiter ermittelt und entsprechend den Rückstellungen für Pensionen bewertet. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % (Vorjahr: 2,35 %) und Rentensteigerungen von 1,0 % sowie 2,0 % (Vorjahr: 1,0 % sowie 1,6 %) unterstellt. Bei den Stromdeputaten betragen die angenommenen jährlichen Gehalts- und Rentensteigerungen 2,75% (Vorjahr: 1,60%).

Aus der Abzinsung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in

Höhe von 1.236.362 EUR. Für das Gutachten über die Ermittlung der Pensionsrückstellungen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre, wurden - ausgenommen vom durchschnittlichen Marktzinssatz - die gleichen Annahmen wie zuvor dargestellt herangezogen.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die E.ON Pensiontrust e.V., zur externen Finanzierung der betrieblichen Altersvorsorge übertragen. Soweit Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem negativen Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens; der beizulegende Zeitwert entspricht hauptsächlich dem Marktwert (Börsenkurs zum Stichtag) bzw. wird in geringem Umfang nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter der Anwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG. Der Zinssatz laut Gutachten beträgt 0,59% (Vorjahr: 0,38%). Im Rahmen weiterer Berechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75% (Vorjahr: 2,35%) unterstellt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Diese sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftigen kaufmännischen Beurteilungen notwendig sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2022 veröffentlicht wurde. Eine Projektion auf den Dezember 2022 führt zu keinen wesentlichen Effekten. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinnten Betrages über die jeweiligen Umsatz- oder Kostenarten.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Im Rahmen der Organschaft erfolgt eine Bilanzierung ausschließlich beim Organträger, der Lechwerke AG. Steuern vom Einkommen und Ertrag werden ebenfalls ausschließlich beim Organträger (Lechwerke AG) bilanziert. Eine Weitergabe über Steuerumlagen an die Organgesellschaft (LEW Wasserkraft GmbH) erfolgt nicht.

C. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, gesondert aufgeführt.

Die LEW Wasserkraft GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil am Kapital in %		Geschäfts- jahr	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
	unmittelbar	mittelbar			
	%	%		TEUR	TEUR
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Gundremmingen	100,00		2022	27.786	61
Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg ³		100,00	2021	3.384	543
Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH, Brannenburg ^{1, 3}		100,00	2021	38	-
Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf ^{2, 3}		20,14	2020/2021	12.075	-912
Mittlere Donau Kraftwerke AG, Landshut ^{3, 4}	40,00		2021	5.113	-
Untere Iller GmbH, Landshut ³	40,00		2021	1.339	41

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Abschluss zum 31. Oktober

³ Werte für 2022 liegen noch nicht vor

⁴ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit RMD

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2022	bis 1 Jahr	> 1 Jahr
	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010.971,87	1.010.971,87	0,00
	(9.669,32)	(9.669,32)	(0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen ¹⁾	23.731.420,97	23.731.420,97	0,00
	(16.578.368,52)	(16.578.368,52)	(0,00)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
	(28.944,67)	(28.944,67)	(0,00)

Sonstige Vermögensgegenstände	2.296.786,89	2.296.786,89	0,00
	(2.238.691,67)	(2.238.691,67)	(0,00)
	27.039.179,73	27.039.179,73	0,00
	(18.855.674,18)	(18.855.674,18)	(0,00)

¹ davon gegen Gesellschafter:
EUR 23.731.420,97 (Vorjahr: EUR 16.578.368,52)

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Historische	Historische	Zeitwert	Zeitwert
	Anschaffungs-	Anschaffungs-		
	kosten	kosten		
Wertpapiere des Anlagevermögens	14.020.453,43	13.845.505,86	12.242.125,75	15.434.131,83
Sonstige Vermögensgegenstände	29.299,40	204.008,27	29.299,40	204.008,27
Verrechnete Vermögensgegenstände	14.049.752,83	14.049.514,13	12.271.425,15	15.638.140,10
			Erfüllungs-	Erfüllungs-
			betrag	betrag
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			15.613.344,00	13.889.694,00
Verrechnete Schulden			15.613.344,00	13.889.694,00
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	1.748.446,10

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Zweckvermögens und Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hat im Geschäftsjahr zu einem Passivposten (Vorjahr: Aktivposten) geführt.

Eigenkapital

Alleiniger Gesellschafter ist die Lechwerke AG, Augsburg.

Aufgrund des ab 01.01.2005 bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der LEW Wasserkraft GmbH und der Lechwerke AG ergibt sich für 2022 kein Jahresüberschuss.

Der Gesamtbetrag des im Geschäftsjahr 2022 gegen Ausschüttung gesperrten Betrages i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.041.022,81) und resultiert aus dem Wert, um den der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände der Contractual Trust Arrangements übersteigt. Nachdem ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorhanden sind, besteht keine Abführungssperre in Bezug auf das Ergebnis vor Gewinnverwendung.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden überwiegend Verpflichtungen für den Personalbereich (EUR 5.823.752,81) und Räumungsverpflichtungen (EUR 6.607.953,37) ausgewiesen. Zudem wurde im Geschäftsjahr eine Rückstellung für Übererlösabschöpfung (EUR 642.519,00) im Rahmen der Strompreisbremse gebildet.

Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand	Restlaufzeit	Restlaufzeit	Restlaufzeit
	31.12.2022	bis 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.282.548,72	1.282.548,72	0,00	0,00
	(1.337.723,22)	(1.337.723,22)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.673,95	19.673,95	0,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten ^{1) 2)}	144.255,60	144.255,60	0,00	0,00
	(397.741,93)	(397.741,93)	(0,00)	(0,00)
	1.446.478,27	1.446.478,27	0,00	0,00
	(1.735.465,15)	(1.735.465,15)	(0,00)	(0,00)

¹ davon aus Steuern
EUR 129.024,67 (Vorjahr: EUR 114.589,22)

² davon im Rahmen der sozialen Sicherheit
EUR 6.408,07 (Vorjahr: EUR 18.507,24)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf EUR 41.852.090,00 (Vorjahr: EUR 38.508.583,00). Hierin enthalten sind Abnahmeverpflichtungen aus Strombezugsverträgen in Höhe von EUR 32.948.371,00 (Vorjahr: EUR 31.171.101,00). Davon bestehen EUR 17.454.371,00 (Vorjahr: EUR 16.423.101,00) gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Strombezug basiert auf Selbstkostenerstattung, daher handelt es sich bei den Verpflichtungen um Schätzwerte aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft. Für Mieten und Pachten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 2.618.685,00 (Vorjahr: EUR 2.548.000,00) sowie für technische und kaufmännische Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.829.611,00 (Vorjahr: EUR 3.029.645,00). Das Bestellobligo beträgt EUR 3.455.423,00 (Vorjahr: 1.462.269,00).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Zusammensetzung

	2022 EUR	2021 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	97.601.241,60	58.433.822,51
Erlöse aus Betriebsführung	11.109.858,85	10.874.746,21
Sonstige Umsatzerlöse	3.157.843,73	7.578.794,44
	111.868.944,18	76.887.363,16

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geprägt durch einen Sondereffekt in Höhe von EUR 6.224.000,00. Dieser Sondereffekt resultiert aus einer Rückzahlung für zu viel geleistete Strombezugskosten aus den Selbstkostenerstattungsverträgen für die Kraftwerksketten Dillingen bis Donauwörth und Ellgau bis Feldheim in der Vergangenheit.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen Steuern sind in Höhe von EUR 9.706,04 (Vorjahr: EUR 17.891,30) enthalten.

Zinsergebnis

Im Berichtsjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 516.080,00 (Vorjahr: EUR 1.298.601,00) mit den Ergebniseffekten aus der Marktbewertung sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Zweckvermögens in Höhe von EUR 3.048.992,07 (Vorjahr: EUR -851.276,74) verrechnet.

Der daraus resultierende Saldo in Höhe von EUR 3.565.072,07 (Vorjahr: EUR 447.324,26) ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der erzielte Gewinn in Höhe von EUR 36.529.446,78 an die Lechwerke AG abzuführen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremden Erträge in Höhe von EUR 2.567.811,00 (Vorjahr: EUR 647.247,00) sowie die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 602.070,00 (Vorjahr: EUR 0,00) enthalten Abweichungen zu vorgenommenen Abgrenzungen in den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 6.449.578,50 (Vorjahr: EUR 148.282,13) enthalten. Dies betrifft im Wesentlichen den Sondereffekt in Höhe von EUR 6.224.000,00, welcher aus einer Rückzahlung für zu viel geleistete Strombezugskosten aus den Selbstkostenerstattungsverträgen resultiert. Der Rest betrifft die Auflösung von Rückstellungen.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW Wasserkraft GmbH ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen getätigt.

Die LEW Wasserkraft GmbH erbringt folgende Leistungen:

Die LEW Wasserkraft GmbH nimmt am Cash-Pooling innerhalb der LEW-Gruppe teil: Finanzmittelkonto 31.12.2022 EUR 60.260.867,75 (Vorjahr: EUR 35.846.202,26)

E. Sonstige Pflichtangaben

Geschäftsführung

Michael Bohlinger, Ergolding
Sprecher der Geschäftsführung
Verantwortlich für Elektro- und Maschinentechnik, Wasserbau,
Betrieb, Bau-Instandhaltung, Asset Management

Martin Glink, Dinkelscherben
Mitglied der Geschäftsführung
Verantwortlich für Zentralwarte, Support & Administration, Digitalisierung

Durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl

	2022	2021
Nicht leitende Angestellte	138	138
Leitende Angestellte	2	1

Sonstige Angaben

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers haben wir im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der E.ON SE enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg, wird in den Konzernabschluss nach IFRS der E.ON SE, Essen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der E.ON SE, Essen sowie auf deren Investor-Relations-Seite erhältlich. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Augsburg, den 24. Februar 2023

LEW Wasserkraft GmbH
Die Geschäftsführung

Michael Bohlinger

Martin Glink

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2022 EUR
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	329.511,33	1.329,93	0,00	97.764,06	428.605,32
	329.511,33	1.329,93	0,00	97.764,06	428.605,32
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.728.485,64	0,00	0,00	0,00	2.728.485,64
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.384.576,73	63.528,36	0,00	245.372,57	42.693.477,66
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.723.330,92	333.983,25	623.472,54	80.474,72	3.514.316,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	603.158,26	185.817,95	340,92	-423.611,35	365.023,94
	49.439.551,55	583.329,56	623.813,46	-97.764,06	49.301.303,59
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.737.756,06	0,00	0,00	0,00	10.737.756,06
2. Beteiligungen	1.011.078,57	0,00	0,00	0,00	1.011.078,57
3. Sonstige Ausleihungen	30.700,38	0,00	4.554,88	0,00	26.145,50

11.779.535,01	0,00	4.554,88	0,00	11.774.980,13
61.548.597,89	584.659,49	628.368,34	0,00	61.504.889,04

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand	Abschreibungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	1.1.2022	Berichtsjahr		31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle						
Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene						
Konzessionen, gewerbliche						
Schutzrechte und ähnliche						
Rechte und Werte sowie Lizenzen						
an solchen Rechten und						
Werten	183.470,59	26.013,37	0,00	209.483,96	219.121,36	146.040,74
	183.470,59	26.013,37	0,00	209.483,96	219.121,36	146.040,74
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks-						
gleiche Rechte und Bauten						
einschließlich der Bauten auf						
fremden Grundstücken	1.526.343,56	2.465,93	0,00	1.528.809,49	1.199.676,15	1.202.142,08
2. Technische Anlagen und						
Maschinen	35.953.744,51	525.239,93	0,00	36.478.984,44	6.214.493,22	6.430.832,22
3. Andere Anlagen, Betriebs-						
und Geschäftsausstattung	2.750.719,05	276.393,12	618.858,89	2.408.253,28	1.106.063,07	972.611,87
4. Geleistete Anzahlungen und						
Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	365.023,94	603.158,26
	40.230.807,12	804.098,98	618.858,89	40.416.047,21	8.885.256,38	9.208.744,43
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen						
Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	10.737.756,06	10.737.756,06
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.011.078,57	1.011.078,57
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	26.145,50	30.700,38
	0,00	0,00	0,00	0,00	11.774.980,13	11.779.535,01
	40.414.277,71	830.112,35	618.858,89	40.625.531,17	20.879.357,87	21.134.320,18

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEW Wasserkraft GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere

Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Augsburg, den 24. Februar 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Querfurth, Wirtschaftsprüfer

Rückert, Wirtschaftsprüfer